Jahresbericht 2021 Verein Kunstraum Baden

Bericht der Präsident*innen
Baden, 20.01.2022

Vorstand

Stefan Häuselmann (Co-Präsidium),
Simone Müller (Co-Präsidium),
Suzie Widmer (Rechnungsführerin),
Dominique Girod, Tomaž Gnus,
Anabel Keller, Hans-Jörg Sauter

GABI FUHRIMANN: 27.1.1958 – 21.11.2021

Liebe Gabi

Auch wenn es dich unter uns nicht mehr gibt, richten wir das Wort direkt an dich. Du hast seit der Gründung des Vereins 2017 als Künstlerin im Vorstand mitgewirkt. Wir danken dir für deine Ideen, Taten, Gesten und Gedanken. Wir betrachten ein Bild von dir.
Und wir erinnern uns an dich mit den Bildern, die wir von dir erschaffen haben. Ein Hin und Her. Zwischen den Welten.

Vorstand Verein Kunstraum Baden

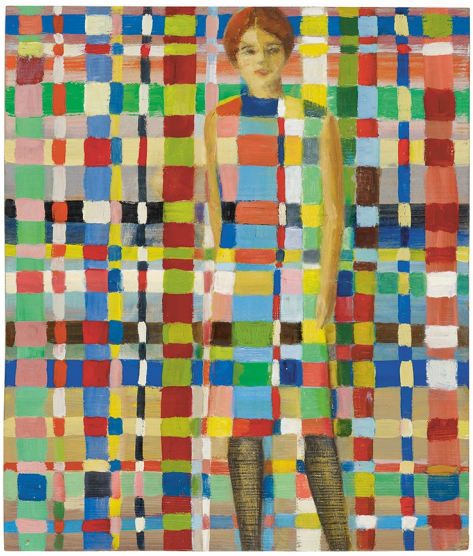
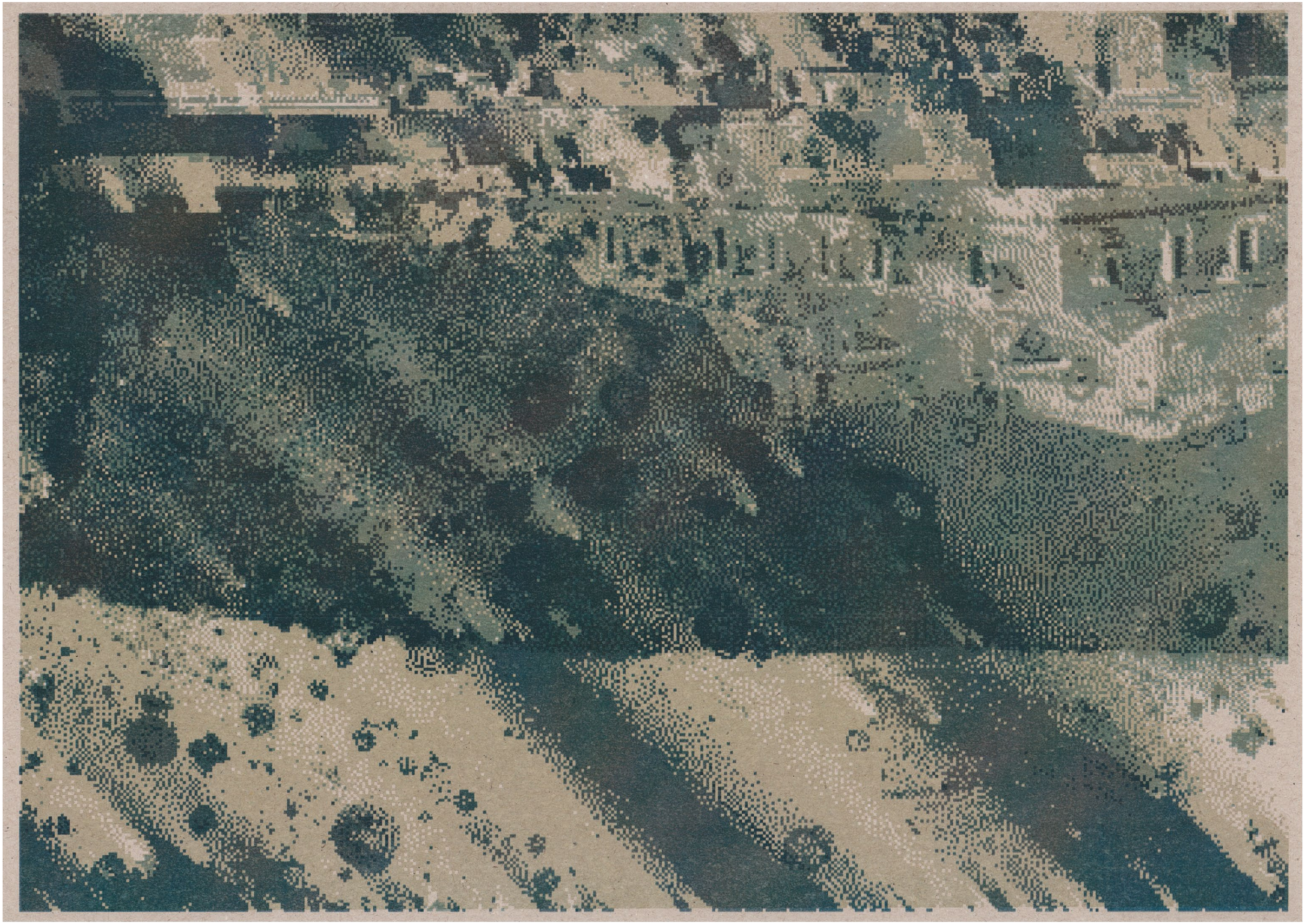


Foto: André Huber

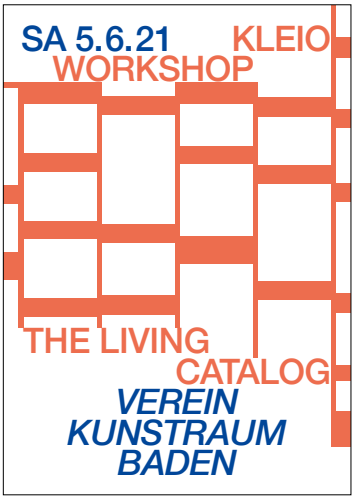
Öl auf Holz, 2019, 37 × 32 cm: Bildbetrachtung von Sabine Altorfer

Welch schöne, reiche Farbenwelt! Von Rot über Blau bis Gelb, von Weiss bis Schwarz sind alle Grundfarben und ihre unzähligen Zwischentöne in diesem einen kleinen Gemälde vereint. Geordnet und doch frei. Ist der Raster ein Feld aus Quadraten oder dominiert doch eher ein verwobenes Streifenmuster? Folgt man den Streifen, merkt man aber bald, dass sich das Farbschema nach keiner der gängigen Farbenlehren richtet. Kreuzen sich hier Blau und Weiss und dort Blau und Schwarz ist ihre gemeinsame Fläche beides Mal rot. Rot übermalt, um genau zu sein. Denn was an Gemälde der Konkreten oder Konstruktivisten erinnert, ist eine sehr freie Malerei. Mehr Paul Klee als Max Bill. Die Formen sind weder abgeklebt, noch hat die Malerin sich darauf beschränkt, die Rechtecke einfach auszumalen. Dass sie das Gelbgrün über dem Rot oder das Weiss über dem Rosa nachträglich aufgetragen hat, lässt sie durchblicken. Zwar wirken die Farben satt und deckend, aber an den Rändern oder zwischen den Pinselstrichen schimmern die unteren Schichten durch. Weder bei der Reihenfolge noch den Nachbarschaften lassen sich Regeln aufstellen: Hier hat eine Malerin mit feinem Gespür, einer sicheren Handschrift und viel Lust gearbeitet. Typisch Gabi Fuhrimann.

Und ja, auch typisch Gabi Fuhrimann: Inmitten des Streifen-Rechteck-Universums steht eine Figur. Eine Frau. Farblich wie mustermässig mit der Bildfläche verschmolzen und doch klar erkennbar. Manchmal hat man den Eindruck, die Künstlerin habe es sich zur Aufgabe gemacht, empirisch – also malerisch – zu erkunden, wie viel oder wie wenig es braucht, um eine Figur gerade nicht verschwinden zu lassen, und sie zudem nicht nur als Schema, sondern als Frau mit Eigenschaften zu zeigen. Die dunkel bestrumpften Beine, sich verjüngend und die Raster schneidend, definieren im unteren Bildviertel die Figur klar und stellen sie – auch ohne Füsse – auf sicheren Grund. Oben gibt der Kopf mit dem akkuraten Scheitel im roten Schopf der Figur Halt, auch wenn die Augen an uns vorbeiblicken. Besonders interessant ist der Körper im gemusterten Kleid. An der – von uns aus gesehen – linken Seite ist der Übergang von Kleid und gemustertem Umfeld fliessend, auch der Arm verschwindet im Streifen daneben. Rechts aber hat die Malerin am Rand leicht schattiert, die Figur so räumlich wirkend aus der Farbfläche gehoben und den Eindruck mit dem vorne liegenden Arm verstärkt. Am ausgeprägtesten wirkt das optische Verwirrspiel von Fläche und Körper auf Taillenhöhe. Wie ein Gurt legt sich der Streifen des Hintergrundes zuerst hinter die Arme und dann um den Körper. Eingeengt fühlt sich diese Frau allerdings nicht. Sie lächelt, steht gerade, aber locker – und sie wirkt zufrieden. Das erinnert doch wunderbar an Gabi Fuhrimann selbst.



4. Vereinsjahr 2021



kleio-Veranstaltungen 2021

Weil der weitere Verlauf der Pandemie zu Jahresbeginn nicht absehbar waren, haben wir davon abgesehen, für 2021 ein Jahresprogramm zusammenzustellen.

Die beiden Veranstaltungen haben Kunstschaffenden die Möglichkeit geboten, die Webplattform ‹kleio› kennen zu lernen. Sie wurden geleitet von Anina Schenker, der Gründerin und Initiantin von kleio. Der Workshop im Juni fand online statt. Im September freuten wir uns, dass der Vortrag in den Räumlichkeiten von kleio in Zürich stattfinden konnte.

Vereinsmitglieder/Gönner*innen

Der Verein hat 139 Mitglieder und 8 Gönner*innen (31.12.2021). Jahresbeitrag 50.—

Gönner*innen (ab 200.—): André Roth AG, Stefi Binder, Meier Leder Architekten, Nelly Frey & Guido Gläser, Christian Koller, Heinz Wetter, Max Müller, Catherine & Hanspeter Funk-Julliard

Erfolgsrechnung 2021

Wir schliessen das Jahr 2021 mit einem Zuwachs von CHF 2'508.20 ab. Der Saldo des Vereinskontos beläuft sich per 31.12.2021 auf CHF 12'910.02. Die detaillierten Zahlen sind auf Anfrage erhältlich.

Dank

Besonderen Dank an Suzie Widmer für die Rechnungsführung des Vereins sowie Nanette Lüönd von der André Roth AG für die Revision.

Herzlichen Dank an alle Personen, die dem Kunstraum Baden und dem Verein Kunstraum Baden in dieser herausfordernden Zeit in Freundschaft verbunden bleiben.

Bankverbindung

CH18 8074 0000 0083 2568 3
Mitglied werden unter info@verein-kunstraum-baden.ch

Kontakt

Verein Kunstraum Baden, Haselstrasse 15, 5401 Baden
info@verein-kunstraum-baden.ch
www.verein-kunstraum-baden.ch

Carte Blanche

2017 konzipierten Silja Dietiker und Pascal Arnold (Pixelpunx) anlässlich des Gründungsfestes vom Verein Kunstraum Baden für den Brunnen vor dem Kunstraum eine Videoarbeit.

Als symbolischen Dank haben wir Ihnen nun nachträglich einen mit CHF 1'000 honorierten Auftrag für eine Carte Blanche A3 im Jahresbericht erteilt. Danke für euer Kunstschaffen.

/ So dumm wie weisses Papier / Installation des Videokollektives Pixelpunx / Gründungsfeier Verein Kunstraum Baden

/ Artefakt / Printserie des Videokollektives Pixelpunx / 2021-2022 / Edition für den Verein Kunstraum Baden (Jahresbericht) /

Die Arbeit Artefakt befragt grundsätzlich die Beziehung zwischen Wahrnehmung und Interpretation, zwischen Bildidentität und Verfremdung. Ähnlich der menschlichen Wahrnehmung (sehen/übersetzten/interpretieren) funktioniert auch die maschinelle Verarbeitung eines digitalen Bildes. Zwischen binärem Code und dem, was auf dem Bildschirm erscheint, stecken mehrere Übersetzungsschritte, die sich unserer unmittelbaren Wahrnehmung entziehen. Einem Bild, ob digital oder analog, wird auch heute noch intuitiv Wirklichkeitscharakter zugesprochen. Die Arbeit hinterfragt diesen Reflex, in dem sie den Bauplan hinter dem Bild dechiffriert, manipuliert und dem Fehler eine Autorenschaft zuspricht.

In der auf der Innenseite abgebildeten Arbeit wurde das beredte Zitat von Leonard Cohen ‹There is a crack in everything, that's how the light gets in› in den Bildcode einer digitalisierten Fotografie des Grand Hotel Baden hineingeschmuggelt und damit ein Fehler (Glitch) provoziert.